

PRESSEMELDUNG

Gesund, nachhaltig und seit Jahrtausenden beliebt

Neuer OVID-Film über die Verarbeitung von Leinsaat in Deutschland.

Berlin, 03.09.2019. Es steckt in Farben und im Linoleum, wird überwiegend importiert und zählt aufgrund hoher Gehalte an Omega-3-Fettsäuren zu den gesündesten Pflanzenölen. Über Ursprung, industrielle Verarbeitung und die vielfältige Nutzung von Leinsaat berichtet der neue OVID-Film "[Leinsaat - gesund, nachhaltig und seit Jahrtausenden beliebt](#)" in weniger als vier Minuten.

Rund 148.000 Tonnen Leinsaat verarbeiteten die deutschen Ölmöhlen im letzten Jahr. Da hierzulande im gleichen Zeitraum nur etwa 5.000 Tonnen heranwuchsen, importierten die Ölmöhlen Lein überwiegend aus Ländern wie Kasachstan (51.000 Tonnen), Russland (51.000 Tonnen) und Frankreich (13.000 Tonnen).

Aus den Leinsaat gewinnen die Ölmöhlen Schrot und Öl. Während Leinschrot ein beliebtes Futter in der Pferdezucht ist, zählt Leinöl zu den gesündesten Pflanzenölen überhaupt. Es besteht zu mehr als 50 Prozent aus alpha-Linolensäure, einer essentiellen Omega-3-Fettsäure, die den Cholesterinspiegel auf natürliche Art und Weise senkt.

Aufgrund seiner chemischen Eigenschaften wird Leinöl auch besonders von der Industrie nachgefragt und häufig als Bindemittel zur Herstellung von Farben, Lacken und Fußbodenbelägen eingesetzt. Als ein natürlicher Holzschutz für Möbel, Fenster oder Türen kommt das Öl bereits seit Jahrhunderten zum Einsatz.

Lein ist eine sehr alte Kulturpflanze und nach Raps, Soja und der Sonnenblume die viertwichtigste Ölfrucht bei der Verarbeitung in Deutschland. Der Anbau konzentriert sich hierzulande vorwiegend auf die neuen Bundesländer. In Deutschland werden die meisten Leinsaat in industriellem Maßstab in Ölmöhlen in Nordrhein-Westfalen gepresst.

Pressekontakt OVID

Maik Heusch
Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin
Tel: +49 (0)30 / 72 62 59 - 57
presse@ovid-verband.de

OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V.

OVID vertritt als Verband die Interessen der ölsaatenverarbeitenden und ölraffinierenden Unternehmen in Deutschland. Die Kernaufgabe der 19 Mitgliedsfirmen ist die Verarbeitung von Ölsaaten und Pflanzenölen zu Produkten für die Lebensmittelindustrie, die Oleochemie, die technische Verwendung und für die Bioenergie. Als Verband ist OVID Schnittstelle zwischen seinen Mitgliedsunternehmen, politischen Entscheidungsträgern, Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen sowie Medien und der Öffentlichkeit. Sitz des Verbandes ist Berlin, in Brüssel ist OVID über den europäischen Verband FEDIOL vertreten. www.ovid-verband.de